

Lust kriegen, so daß sie auch denen, die um sie waren versicherte, sie würde einmal geschwinde an einem Stefflusse heimgenhen. Der Husten verließ sie auch nicht mehr ganz.

§ 305.

Ihre Abreise von Gnadenfrey nach Herrnhut geschah den 17ten April über Gnadenberg. Als ihr von daher ihre liebe Tochter entgegen kam, fiel sie ihr mit Freudenthränen und den Worten um den Hals: Aus wie viel Noth hat nicht der gütige Gott dich mir wieder geschenkt! Dort hielt sie sich bis zum 29sten April auf, und daselbst traf sich auch, daß sie mit ihrer noch einzigen lieben Schwester Elisabeth von Watteville am 25sten April derselben, und ihrer lieben Tochter von Schweiniz Geburtstag feierte, auf eine ausgezeichnet liebhabende und vergnügte Weise, und reisete dann am vorbemeldten Tage über Nießky nach Herrnhut ab. Mit ihrer lieben Tochter Justine machte sie, ihnen beiden zwar nicht anders bewußt, als auf eine kurze Zeit, einen sehr liebevollen Abschied, und sagte bei demselben zu ihr: Meine liebe Tochter! Sei du nun noch recht fleißig unter deinen Schwestern, (sie war nemlich Chorghelferin daselbst und hatte zu dem bevorstehendem Chorreste zum 4ten Mai, wie gewöhnlich vorher geschieht, mit dem einzeln Sprechen der Schwestern zu thun) und wenn du deine Geschäfte verrichtet und dein Chorfest gefeiert, so komme nach Herrnhut